

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Dienstag den 21. April 1891.

Die vierpattige Beilage oder deren Auflage 1800. Wöchentliche Beilage Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.


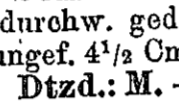

Erstmal Dienstag Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: 10 Pf. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pf. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pf.

## MEY'S Stoff-Kragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem, pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus. Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen sets thun. Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlöhne leinere Wäsche und besorgt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche. Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

### Beliebte

### Formen.

|   |   |  |
|---|---|--|
| <br><b>GOETHE III</b><br>(durchweg gedoppelt)<br>ungefähr 5 Cm. hoch.<br>Dtzd.: M. —.95. | <br><b>LINCOLN B</b><br>Umschlag 5 Cm. breit.<br>Dtzd.: M. —.65.   | <br><b>SCHILLER III</b><br>(durchweg gedoppelt)<br>ungef. 4 1/2 Cm. hoch.<br>Dtzd.: M. —.90. |
| <br><b>HERZOG III</b><br>Umschlag 7 1/4 Cm. breit.<br>Dtzd.: M. —.95.                    | <br><b>COSTALIA III</b><br>conisch geschn. Kragen,<br>ausserordentl. schön<br>u. bequem am Halse<br>sitzend. | <br><b>FRANKLIN III</b><br>4 Cm. hoch.<br>Dtzd.: M. —.65.                                    |
| <br><b>ALBION III</b><br>ungefähr 5 Cm. hoch.<br>Dtzd.: M. —.75.                         | <br><b>WAGNER III</b><br>Breite 10 Cm.<br>Dtzd. Paar: M. 1.25.   | <br><b>FRANKLIN III</b><br>4 Cm. hoch.<br>Dtzd.: M. —.65.                                    |

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Fabrik-Lager von MEY'S Stoffwäsche in Schorndorf bei **Heinr. Maier, Carl Kraiss**, oder direkt vom **Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserm, am **Samstag den 18. April** im Gasthaus „z. Mühle“ in Schorndorf stattfindenden **Gedächtnis-Feier** freundlichst einzuladen.  
**Wilhelm Schumader,**  
**Katharine Wild.**

Unterbach, Von morgen Sonntag, ab hat ausgezeichnetes

### Lagerbier

aus der Brauerei Böttner und Wohlgenuth in Stuttgart im Ausschank.

Schnurr, z. Hirsch.

**Emmentaler Käse, Schweizer, Limburger,** sowie ächten **Glärner & Kräuter-Käse**

empfiehlt **Eugen Seck, Urbanstraße, 10-12 Rentner**  
**Seck & Seck**  
verkauft **Kraemer, Messerschmied.**

### Tagesbegebenheiten.

#### Württemberg.

**Stuttgart, 17. April.** (Landtag.) Die Verwaltungsreform wurde mit 64 gegen 16 Stimmen angenommen.

**Stuttgart, 17. April.** Die Eisenbahnverwaltung wird auch dieses Jahr einen Sonderzug mit sehr ermäßigten Fahrpreisen von Berlin nach Stuttgart und Friedrichshafen, sowie von Stuttgart nach Berlin ausführen. Der Zug von Berlin trifft am 25. Juli mittags in Stuttgart und abends in Friedrichshafen ein, der Zug nach Berlin verlässt Stuttgart am 26. Juli morgens fünf Uhr fünfzehn Minuten.

**Stuttgart, 17. April.** (Stuttgarter Schwimmbad.) Heute nacht drangen Diebe in die Anstalt, erbrachen Kasse und Schränke und nahmen zwei Blechtafeln mit, die sie beim Fortgehen in den Winkel zwischen dem Lieberhallengarten und dem Bad schleuderten. Da nur einige Mark Wechselgeld und eine kleine Warenkassette vorhanden war, mußte die Einbrecher, die wahrscheinlich auf eine große Summe gerechnet hatten, mit kaum 30 Mark Beute abziehen. Die Tageskasse wird jeden Abend in Sicherheit gebracht. Von den übrigen Werten fehlt nichts.

**Stuttgart, 17. April.** Ritzfeier, jene, welche die Getreuen von Jeber alljährlich dem Alt-Reichstanzler zum Geburtstag senden, sind hier eine Seltenheit. Dennoch sieht man sie gegenwärtig in einigen Delikatessengeschäften, z. B. bei Balzacki und in Biegler's Antikhandlung. Das Stück kostet aber 60 Pf. Auch die ersten frischen Wagnen, das Pfund 3 Mark sind jetzt zu haben.

**Stuttgart, 18. April.** Wie der „Merkur“ hört, hat der evangelische Gesamtkirchengemeinderat für Stuttgart für das laufende Jahr die Umlage einer Kirchensteuer von 8 Proz. der Staatssteuern beschlossen. Der Umlage sind nach dem Statut unterworfen sämtliche evangelische Kirchengenossen, soweit sie nicht beruf-

halber Mitglieder der Hof- oder Garnisonskirchengemeinde sind, oder dem Kirchspiel Berg angehören.

**Stuttgart, 18. April.** Gestern abend fand in Saale des „Herzog Christoph“ der Vortrag des fürstlich Waldeck'schen Hof Recitators Wolfgang Reander von Hannover statt, bestehend aus einer Reihe von Poesien unserer religiösen Dichter Gerok, Spitta, Sturm u. a., zu einem Leben Jesu zusammengestellt. Der Reinertrag war für die Gedächtniskirche in Speyer, sog. Protestationskirche bestimmt, für welchen Zweck Reander zunächst Süddeutschland durchkreist. Der Vortragende wurde den verschiedenen Stimmungen der zu Gehör gebrachten Gedichte durchaus gerecht, und verstand namentlich die Charaktere der zahlreich vorkommenden Personen auseinander zu halten; es war dies ein Meisterstück der Historik, während dem Vortrage andererseits mehr Zuneigung und Wärme sehr wohl gethan hätte. Daher kam es denn auch, daß Stücke wie die Bergpredigt, der Blinde der Jericho, und vor allem die Meerfahrt die hervorragend ergreifendsten Leistungen waren. Als sehr gelungen müssen auch die vom Vortragenden verfaßten verbindenden Worte, ganz besonders aber die Zwischenspiele auf dem Harmonium durch Josefgarist Reichardt bezeichnet werden; der letztere übertraf sich selbst und verstand es eine erhebende Stimmung der Seelen hervorzubringen, wo etwa das Wort nicht in seinem Vollgehalte zum Ausdruck kam.

**Stuttgart, 18. April.** Theodor Bischoffmaier in Schwend ist gestern Mittag 2 Uhr im Alter von 55 Jahren seinen längeren schweren Leiden erlegen. Beerdigung Montag um 1 Uhr.

Sonntag den 26. April findet in den städtischen Kirchen Konfirmation der ersten Abteilung statt. Sonntag den 3. Mai ist in allen hiesigen evangelischen Kirchen Konfirmation.

**Stuttgart, 17. April.** Gestern nachmittag stürzte ein 1 1/2-jähriges Kind aus dem vierten Stock eines Hauses der Hohenbergstraße herab, fiel aber so glücklich auf einen Schutthaufen, daß es gänzlich unverletzt blieb.

**Ulm, 16. April.** Von der hies. Straf-

kammer wurde Dr. Hartmann in Leichlingen wegen Beleidigung des Oberamtmanns Seitz in Blaubeuren zu der Geldstrafe von 60 M verurteilt. Dr. Hartmann hatte im Gericht zu Neulingen vor mehreren Anwesenden sich in beleidigender Weise über den Oberamtmann geäußert. Von einer weiteren Anklage, auch den Verwalter des Krankenhauses in Blaubeuren beleidigt zu haben, wurde Hartmann freigesprochen.

**Göppingen, 17. April.** Schon seit zwei Monaten treten Scharlach und Diphtheritis in Dinstmettingen so gefährlich auf, daß bereits gegen 60 Kinder diesen Krankheiten zum Opfer gefallen sind; auch sind dort seitdem die Schulen geschlossen. Drei Familien, welche sich des Besites mehrerer Kinder erfreuten, wurden ihrer sämtlichen Lieblinge beraubt, ja einem einzigen Elternpaar wurden keine drei im Alter von 2, 4 und 5 Jahren stehenden Kinder binnen 12 Stunden durch den Tod entziffen. Desgleichen sind die Schulen in Hechingen und den umliegenden Ortschaften wegen dieser tödlichen Krankheiten seit einem Monat geschlossen.

**Nagold, 15. April.** Gestern wurde zu dem Bahnbau Nagold-Altensteg der erste Spatenstich gemacht. Das erste Arbeitslos, Bahnhof bis Spital, wird von Stallern auszuführen; auch der Unternehmer ist Italiener.

**Hall, 14. April.** Durch Urteil der Strafkammer des k. Landgerichts hier vom heutigen Tage ist gegen die Zigeunerin Rosalie Reinhardt von Durlangen, O. A. Gmünd, welche im Jahre 1889 zu Hinterlinsal O. A. Gaildorf der Ehefrau eines dortigen Wirts unter den Vorspiegelungen, sie könne bewirken, daß das Kind der Wirtin, dem von bösen Leuten die Sprache geraubt sei, solche erhalte, daß sie in der Lotterie einen großen Gewinn und eine große Erbschaft machen werde und dergl., als „Opfergeld“ mindestens 200 M nach und nach abgeschwindelt hatte, wegen Betrugs eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten verhängt worden. Der Betrogenen, die lang-

### Martha.

Eine Geschichte aus dem gewöhnlichen Leben. Fortsetzung.

Die Großmutter erinnerte sich im Augenblick der jungen, schönen Offiziersfrau, die im Begriff, ihren Mann in's Feld zu begleiten, auf der Durchreise durch ihren früheren Wohnort erkrankt und von ihr aus dem schlechten Gasthof zu sich eingeladen worden war. Sie hätte ihr später noch einmal geschrieben und ihr ein goldenes Medaillon geschickt. Daß das aber die Großmutter des bisher so viel besprochenen Herrn Felsen gewesen, hatte sie nie geträumt. Felsen selbst wäre es wohl nie eingefallen, da er eben keine erlaunliche Pietät für Familienrelationen hatte; denn er nicht des Prosesses wegen alle alten Papiere so gründlich hätte studieren müssen. Nun entspann sich ein äußerst lebendiges Gespräch zwischen der alten Frau und dem jungen Mann, der sich ihr so hingebend widmete, als ob er nie ein anderes Interesse gehabt, und Martha erst allmählich in's Gespräch zog, als sie nach stützendem Unterhaltung mit Anna sich von der Ueberraschung

etwas erholt hatte. Aber er mußte nach Tisch abtreten; er brach auf, verabschiedete sich sehr höflich von der Großmutter, und Martha bot er die Hand zum erstenmal. Wie zitterte die ihrige in der seinen! — „Leben Sie wohl, Fräulein Martha. Auch Ihnen habe ich zu danken für die Güte und Freundlichkeit, mit der Sie dem Fremden begegnet, und die ich hier so reichlich erfahren durfte. Einen frühlichen Segen! Möge uns in besseren Tagen ein Wiedersehen beschieden sein!“ — Martha stand ganz still. Es wollte keine Silbe über ihre Lippen, bis er geschieden war.

Als die Großmutter von seiner Begleitung zurückkehrte, war sie nicht mehr im Zimmer; sie hatte ihr Säbchen gesucht, und als sie wieder kam, bemerkte die Großmutter abermals die roten Augen nicht, durch die ein glückliches Lächeln schimmerte. Nun hatte sie doch Abschied von ihm genommen und er war bei ihr gewesen! Die glücklichste Stunde war nun geweiht für alle Zeiten, die Sophistic, wo er gefessen; der Geraniumstod daneben, mit dem seine Finger während des Gesprächs gespielt; die Stelle, wo er ihr Beibewohl gesagt, das alles waren nun geheiligte Stätten,

das waren Reichthümer für ihre Erinnerung, und wegen der Frau Lieutenant selig, war er eigentlich doch wohl nicht zu Großmutter gekommen. Die Trennung bekümmerte sie nicht; der jungen Mädchenliebe genügt der Duft der Blüte, vom Golde schon der Glanz. Sie ist in ihren Träumen reicher als in der Wirklichkeit; das Sehen, das Besammensein hat nur Wert, weil es den Träumen neuen Stoff gibt. Daß der unerwartete Besuch schon jetzt einen realen Zweck haben könnte, daran hatte nur die alte Frau gedacht, das junge Mädchen nicht; das wäre ihr zu rasch gekommen. O, sie konnte sich gebulden!

Die Großmutter war äußerst wohl aufgelegt. Sie liebte den Verkehr mit jungen Leuten zumal mit jungen Männern; es freute sie, sich noch beachtet zu sehen, und hatte auch diesmal der Felsen den Baum um des Gartens willen gegrüßt, nun, so hielt sie das auch für keine Sünde. Daß er sich nicht erkärt, war recht vrnüftig; aber sie zweifelte nicht, daß ein so charmanter junger Mann seinen Weg in der Welt machen würde, auch ohne die Erbschaft; es schien ihr das sogar für ihre Martha der glücklichere Fall, denn ob

Ich mache hiemit einem verehrl. Publikum, besonders meiner werthen Kundschaft von Stadt und Land die Mitteilung, daß ich unterm 9. April d. J. mein unter der Firma **G. F. Schmid jr.** betriebenes

### Spezerei-, Eisenwaren-, Glas-, Porzellan- und Conditoreiwaren-Geschäft

an die Herren **B. Mack & Sohn** aus Leichlingen durch Kauf abgetreten habe. Für das mir in so vielen Jahren in so reichem Maße erwiesene Zutrauen und Wohlwollen danke ich hiemit verbindlichst und bitte, dasselbe auch auf meine Nachfolger übertragen zu wollen.

Mit aller Achtung

**G. F. Schmid's Ww.,**  
neue Strasse.

Bezugnehmend auf Obiges zeigen wir einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum an, daß wir das

### Geschäft von Frau **G. F. Schmid's Ww.**

übernommen haben und dasselbe in gleicher Weise, verbunden mit einem

### Leinwand-Geschäft

fortführen. Wir werden bemüht sein, durch reelle und prompte Bedienung einer werthen Kundschaft entgegen zu kommen und bitten, das seither unserem Vorfahren bewiesene Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**B. Mack & Sohn,**  
G. F. Schmid's Ww. Nachfolger.

### Wohnungs-Mietverträge

sind zu haben in der **G. B. Mayer'schen Buchdruckerei.**

### Neue Strasse **B. MACK & SOHN** Neue Strasse

empfiehlt:

### Aechte Leichinger Leinwand,

eigenes Fabrikat, in allen Qualitäten und Breiten, von 80 bis 200 cm. breit,

### Aecht schwäb. lein. Taschentücher,

großmäßig. Ferner

### Tisch- & Tafeltücher

in verschiedenen Größen und Dessins.

### Gebild, Halbdamast & Damast,

sowie

### Handtücher, Küchhandtücher

von 42 1/2 an der Meter,

Farbige

### Tisch-, Kommode- & Thebedecken,

### halbleinene Taschentücher

mit farbigen Vorburen.

### Solnhofener

### Giebel- & Boden-Platten

bringt in empfehlende Erinnerung.  
**Theophil Veil, z. Brünnele.**

### Spazierstöcke

billig bei **Dreher Lenz, Vorkauf.**

### Kirchenchor:

„Gott ist mein Hirt der Sorgen wird, daß mir nichts soll gebrechen.“

### Gottesdienste.

Evangelische Kirche.

Am Sonntag Subilate (19. April)

Abendmahl der Neuentfemterten.

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt

Herr Helfer Gros.

Nachm. 2 Uhr Predigt

Herr Vikar Weiser.

Katholische Kirche.

Herr Kaplan Krüffner.

Zeit die Sache vertuscht hatte, sind nach ihrer Angabe auf die bezeichnete Art von der Angeklagten 455 M., die sie größtenteils zuvor hatte entlehnen müssen, herausgelockt worden.

Seidenheim, 16. April. Einem Mann, der, wie aus nachstehendem hervorgeht, sich augenblicklich nicht zu helfen weiß, wurde in Hürben vom Gerichtsvollzieher gepfändet.

Nürtingen, 15. April. Gestern ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Die Witwe des Zimmermanns Köfler wollte Heu kaufen,

Münstingen, 16. April. Wie am 12. April in Ingstetten ein 14 Jahre alter Knabe von einem Farnen zu Tode gedrückt worden ist,

Nauvensburg, 18. April. In diesem Jahr finden zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse statt, von denen in Deutschland die erste Sonnenfinsternis und die zwei Mondfinsternisse sichtbar werden.

Manheim, 18. April. Von dem hiesigen Schwurgericht, dessen erste Sitzung für das laufende Quartal heute stattfand, hatte sich eine wahre Bestie in Menschengestalt zu verantworten.

Mainz, 16. April. Ein hier bedienstetes Mädchen stürzte sich heute früh aus dem Fenster des Treuheitszimmers seines Geliebten vor dessen Augen drei Stockwerk hoch aus dem Fenster herab,

Reutkirch, 15. April. Zu den absonderlichen Handelshandlungen erzählt man sich hier folgende: Kommt da ein Weggermeister von hier in das jenseits des Schlosses Zell gelegene Dorf . . . Er erzählt, daß ein Defonome einen

er mit der Erbschaft noch kommen würde, nach dem Tode zu sehen, das war ihr höchst zweifelhaft.

Inzwischen ließ sie die Sache gehen und stehen, wie sie ging und stand. Sie hatte nichts dawider, wenn die Rede mit Martha auf Felsen kam, wobei diese sich sehr kühl, nüchtern und vernünftig benahm.

Und wieder war es Winter, kein frischer, kalter, klarer, sonnenhellender Winter im blauen Panzer von Eis, den blendend weißen Sammantel übergeworfen; trüb und feucht, schwer und nebelhaft lag er auf der Erde, und Wat und Luft und Gelegenheit fehlten zu all den winterlichen Freuden, die im vergangenen Jahr die kurzen Tage so fröhlich und die langen Nächte so gemacht hatten.

Haackblock feil halte und stellt sich als Liebhaber vor. „Was kostet der Block?“ — „Zwanzig Mark.“ — „Ach, das ist zu viel; was kostet er dem Kilometer nach?“ — „Zwanzig Mark.“ — „Jetzt ist er gerade verkauft!“ ruft der Metzger und schlägt ein. Nun holt man den Meterstab und mißt den Haackblock, welcher 95 Centimeter mißt.

Münchingen, 17. April. Heute mittag stürzten zwei junge Bursche in einer Scheune so unglücklich vom oberen Boden, daß der eine, ein 16jähriger Wädersohn, sofort auf dem Plage blieb, der andere liegt noch jetzt bewußtlos da.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. April. Die „Post“ erhält aus Hofkreisen die Bestätigung der Nachricht, daß die Kronprinzessin von Griechenland zu der orthodoxen Religion übergetreten werde.

Mannheim, 18. April. Von dem hiesigen Schwurgericht, dessen erste Sitzung für das laufende Quartal heute stattfand, hatte sich eine wahre Bestie in Menschengestalt zu verantworten.

Mainz, 16. April. Ein hier bedienstetes Mädchen stürzte sich heute früh aus dem Fenster des Treuheitszimmers seines Geliebten vor dessen Augen drei Stockwerk hoch aus dem Fenster herab,

Vom bad. Schwarzwald, 15. April. Wie tief bei uns auf dem Wald noch der Schnee liegt, wird aus folgendem Vorkommnis anschaulich. In

terten mehr an Annas Fenster; Martha hätte auch gar nicht Zeit gehabt zu dem eifrigen Hin- und Herpringen, wie im letzten Winter. Die Großmutter kränkelte; Martha hatte ihr trauliches Stübchen verlassen und sich zu der Kranken gebettet.

Anna freilich that ihr Bestes, der Flamme Nahrung zu geben, sobald ihr einmal Martha an einem besonders schönen Mondscheinabend im allerliebsten Bettrahmen ihr Herz erschlossen hatte.

Im letzten Falle war Anna, die selbst eine sehr romantische Richtung hatte. Sie war unermüdet, mit Martha jeden Augenblick jener glückseligen Zeit wieder durchzuleben, jedem Witz Felsens, jeder Silbe, die er gesprochen, die höchst mögliche Bedeutung zu geben und das schöne Buntstüchlein, das Martha nur im fernsten Nebel dinst vorstrebte, zur Gewissheit zu erheben.

Anna freilich that ihr Bestes, der Flamme Nahrung zu geben, sobald ihr einmal Martha an einem besonders schönen Mondscheinabend im allerliebsten Bettrahmen ihr Herz erschlossen hatte.

der Nähe des Halbenwirts Hauses brach ein Pferd des Müllers Ernst von Muggenbrunn ein Bein, weil es in dem auf der Straße lagernden andertalbh Meter hohen Schnee stecken blieb; das Pferd mußte sofort geschlachtet werden.

Eszen, 16. April. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zig.“ meldet, hat seit heute früh an der Zeche „Eintracht Tiefbau“ bei Steele auf Schacht Nr. 2 die ganze Belegschaft die Arbeit eingestellt, infolge der Weigerung der Verwaltung, die bekannten Forderungen bezüglich der Lohnerhöhung und der Schichtdauer zu bewilligen.

Wertheim, 15. April. In den Wäldungen des Schloßberges ist die so gefürchtete Nonnenraupe aufgetreten und hat schon bedeutenden Schaden angerichtet.

Ausland.

London, 15. April. Ueber Panama eingetroffene Meldungen schildern den Zustand in Zouique als denkbar schrecklich. Bagabunden plündern die Stadt, mordend und brennend, ohne daß sie irgend eine Ordnungsgewalt hemmt.

Cherbourg, 15. April. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag drangen mehrere Offiziere der Marine-Infanterie in ein Haus, wo ein Hochzeitsmahl stattfand.

Meine obere Wohnung seitervonh. Missionar-Hauser bewohnt, habe wegen Abreise derselben, auf Satobi an eine kleine ruhige Familie zu vermieten.

Zu vermieten sofort oder bis Satobi ein schönes Logis. Ch. Kommel, Hölzgasse.

Zwei freundliche Wohnungen mit 3 und 4 Zimmern hat bis Satobi zu vermieten. West, J. d. Redaktion.

Auf Satobi zu vermieten ein sehr freundl. Logis mit 3 Zimmern und allem Zubehör im Seifenieder Rießchen Hause.

Ein sommerliches Logis hat auf Satobi zu vermieten August Straumer, Hölzgasse. 2 Schlafzimmer, 2 Kammern, 2 Bäder, 2 W.C., 2 Veranden, 2 Logen, 2 Logen, 2 Logen.

Berichtigung. In der Anzeige „Revier Uebelberg, Reifigverkauf“ soll es heißen: Staatswald Anfang und Gassen statt Dlang und Gosper.

Zur Saat. Pferdeabmaais, sowie Linsen Carl Veil.

Zu vermieten auf Satobi oder p. sofort meine obere Wohnung, von dem + H. Oberamtspfleger Frach seit 11 Jahren bewohnt. Carl Veil.

Frühkartoffeln, Bisquit und Maikönigin, verkauft. A. v. P. u. Vorstadt.

Wohnhaus samt Scheuer und Gemüsegarten auf der Mühlerin zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Johann G. Manz.

Meine obere Wohnung seitervonh. Missionar-Hauser bewohnt, habe wegen Abreise derselben, auf Satobi an eine kleine ruhige Familie zu vermieten.

Zu vermieten sofort oder bis Satobi ein schönes Logis. Ch. Kommel, Hölzgasse.

Zwei freundliche Wohnungen mit 3 und 4 Zimmern hat bis Satobi zu vermieten. West, J. d. Redaktion.

Auf Satobi zu vermieten ein sehr freundl. Logis mit 3 Zimmern und allem Zubehör im Seifenieder Rießchen Hause.

Ein sommerliches Logis hat auf Satobi zu vermieten August Straumer, Hölzgasse. 2 Schlafzimmer, 2 Kammern, 2 Bäder, 2 W.C., 2 Veranden, 2 Logen, 2 Logen, 2 Logen.

Revier Blödingen. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 25. April, vormittags 11 1/2 Uhr, in der Krone in Reichenbach aus dem Staatswald Bahnwiese, Gafner-egart, unteres Bahnholz und Roggenacker (Buch).

Am Dienstag den 28. April, vormittags 11 1/2 Uhr, in der Rose in Bücheldron aus dem Staatswald Holberggäße, Neunbrunnen, Brand und Scheidholz aus Wolfsgarbe.

Die Aufstellung von Verkaufstischen & Ständen auf dem Marktplatz an den Tagen der Militäraushebung wird hiemit den Auswärtigen verboten.

Waldhausen. Infolge Neubaus eines größeren Schulhauses ist das seitherige alte Schulhaus entbehrlich geworden.

Mittwoch den 22. ds. Mts., nachm. 2 Uhr, auf hiesigem Rathaus statt, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden.

Württemberg. Portland-Cement-Werk Lauffen a. N.

empfehlen sein Fabrikat von höchster Bindekraft bei vollkommen gleichmässiger Qualität und Volumbeständigkeit zu Hoch-, Wasser- und Brückenbauten, Kanalisierungen, Reservoiren, Betonierungen und Cementarbeiten aller Art.

Telegramme: Cementwerk Lauffen Neckar. Württembergisches Portland-Cement-Werk zu Lauffen a. N. Telephonruf Heilbronn 75.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Express- und Postdampfschiffahrt. Hamburg - New-York. Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Selbstbereitetes Prinzessin-Bwiebackmehl, bekannt als eines der bewährtesten Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Junge Leute von 14-18 Jahren finden dauernde Beschäftigung in der Knoopfabrik Schorndorf.

Guten Most von 20 L. an, sowie Angersfen verkauft Joh. Girschmann, a. u. Thor.

Gegen Hühneraugen ist ein ganz neues und billiges Mittel zu haben. Anwendung leicht und Erfolg garantiert.

500 Mark hat auf Pfand sofortlich auszuleihen Chr. Ernst.

Schönes Bett verkauft Obiger. Hausknecht-Gesuch. Ein fleißiger, junger Bursche wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Für ein Mädchen von 14 Jahren (Konfirmandin) wird Stelle zu Kindern gesucht.

Dankagung. Nachdem ich wegen e. schweren Lungenleidens, und zwar Blut-u. Eiterauswurf, Nachtschweiß und starken Husten von versch. Ärzten aufgegeben war, wandte ich mich noch an Herrn Dr. med. Volbeding, praktischer homöopathischer Arzt in Düsseldorf.

Dankagung. Nachdem ich wegen e. schweren Lungenleidens, und zwar Blut-u. Eiterauswurf, Nachtschweiß und starken Husten von versch. Ärzten aufgegeben war, wandte ich mich noch an Herrn Dr. med. Volbeding, praktischer homöopathischer Arzt in Düsseldorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Donnerstag den 23. April 1891.

Erst erscheint Dienstag und Samstag.  
Abonnementpreis: 1/2 Mark vierteljährlich, 1 Mark halbjährlich, 2 Mark jährlich.

Die vierwöchige Infektionspreis: 10 Pfennig, die vierteljährliche 30 Pfennig, die halbjährliche 60 Pfennig, die jährliche 1 Mark.

Die vierwöchige Infektionspreis: 10 Pfennig, die vierteljährliche 30 Pfennig, die halbjährliche 60 Pfennig, die jährliche 1 Mark.

### Amtsliches.

**Oberramt Schorndorf.**  
Die Ortsvorsteher von Haubersbronn, Hegenlohe, Höflinswarth, Schlachten, Schnaitz, Thomashardt und Winterbach werden an umgehende Vorlegung des durch oberamtl. Erlasses vom 17. Dez. v. J. verlangten Berichtes betr. Feldweganlagen (Schornd. Anz. Nr. 150) erinnert.

Schorndorf, den 21. April 1891.  
K. Oberamt. Kitzelbach.

**Oberramt Schorndorf.**  
Die Ortsvorsteher von Grunbach, Haubersbronn, Hegenlohe, Höflinswarth, Koblbrunn, Schlachten, Schnaitz, Schornbach, Thomashardt und Winterbach werden an umgehende Vorlage des durch oberamtl. Erlasse vom 17. Dez. v. J. verlangten Berichtes betr. landw. Verbesserungen (Schornd. Anz. Nr. 150) erinnert.

Schorndorf, den 21. April 1891.  
K. Oberamt. Kitzelbach.

**Bekanntmachung.**  
Maul- und Klauenseuche.  
Die Maul- und Klauenseuche ist in Schorndorf und Necklinsberg ausgebrochen und in Schnaitz und Manolzweiler erloschen.  
Schorndorf, den 22. April 1891.  
K. Oberamt. Am. Kraß.

**Tagesbegebenheiten.**  
Württemberg.  
Stuttgart, 17. April. Kürzlich machte die Erzählung eines Schwabenreichs die Runde. Nach demselben sollte ein Witt Regelfugeln nach dem Gewicht gekauft haben. Um sie leichter zu machen, hätte der Schlaule sie abends in den Backofen geschoben. Morgens wurden sie zwar erheblich leichter an Gewicht, aber völlig verkohlt aus dem Ofen gezogen. Frau Juma hatte den Schwanenwirt in Berg

und blieb bei der Großmutter sitzen. Sie schalt sich selbst über ihre Teilnahmslosigkeit und ihren Egoismus; aber sie konnte nicht anders, die Glückseligkeit lag ihr wie Blei in den Gliedern.

„Wer weiß, ob das des Menschen Glück ist! hob die Großmutter wieder an. Wenn er nicht gewonnen hätte, hätte er mehr seine eigene Kraft brauchen müssen.“ — „Ja, und manches, das sich vor seinem Glanz schüchtern zurückzieht, würde mit Freude Sorge und Anmut mit ihm geteilt haben!“ rief Martha mit erglühenden Wangen, schwieg aber plötzlich erschrocken still. — „Was das anbelangt,“ sagte die Großmutter bedächtig, „so ist es zwar uns Teilen eine schöne Sache; aber die Anmut kann es nicht so recht übertragen, die genießt man lieber allein. Sie singen wohl: „Gute Nacht, gute Nacht,“ wenn ich aber ein schmales Brot teile, so wird es alleweil noch schmäler, was weniger angenehm ist. Aber der Felsen hat ja das Seine gelernt, hat einen guten Kopf und ist sauber von Leibesgestalt; der hätte schon ein anständiges Auskommen auch für zwei finden können.“

Bei der Großmutter war von der Sache nicht

als den Schlaule bezeichnet, aber diesmal hatte sie Unrecht, denn der genannte Witt verspricht 5000 M. demjenigen, der den Nachweis führen kann, daß er Regelfugeln habe drehen und dann backen lassen.

Stuttgart, 20. April. Der heute vor-mittag begonnene Pferdemarkt erfreut sich des schönsten Wetters. Bis 11 Uhr vormittags sind etwa 900 Pferde zu Markt gebracht, davon stehen 800 auf dem Plage an der Gewerbehalle und dem königlichen Holzgarten. Die übrigen 100 der feinsten Rassen sind in Ställen der städtischen Reithalle. Am Realgymnasium ist der Hundemarkt, auf den etwa 100 Hunde gebracht wurden. Darunter sind viele Junge schöner Zucht. Frequenz des Marktes sehr lebhaft.

Heilbronn, 20. April. Für Freitag den 24. d. Mts. hat Faß einen kritischen Tag zweiter Ordnung und Stärke vorhergesagt. Dießmal könnte Faß Recht behalten und für manche der Freitag sogar ein kritischer Tag erster Ordnung werden, ist doch am Tage vorher das manchem nichts weniger als angenehme „Georgiiziel“.

Geislingen, 19. April. Heute früh ist hier der Dachstuhl der sog. Villa, deren Besitzer der Hahnswirt von Ulm ist, abgebrannt. Der Brandstiftung verdächtig wurde eine zur Miete wohnende Frau verhaftet.

**Deutsches Reich.**  
Wilhelmshaven, 18. April. Bei Wanger-vog ist gestern ein englischer Dreimast-Schooner gestrandet und wahrscheinlich gesunken. Durch ein gekentertes Boot wurden 5 Leichen angetrieben.

Wühlhausen i. Els., 16. April. Eine Wette, welche vorgestern abend im Zirkus Wulff zur Entscheidung gelangte, macht im Augenblick hier viel von sich reden. Zwei junge Herren aus der besseren Wühlhäuser Gesellschaft waren eine Wette (wie es heißt um 400 M. eingegangen, daß einer von den jungen Herren abends vor verammeltem Publikum in vollem Gesell-

schafsanzuge in das zum Wasserfeste bereitet Bassin springen wollte. Vorgestern abend führte Herr W. das drohlige Wagnis wirklich aus; er erschien auf der über das Bassin gespannten Landungsbrücke, überreichte einer der dort stehenden Schwimmkünstlerinnen einen Blumenstrauß und dieß gab ihm aus Dank für seine Aufmerksamkeit den verabredeten Stoß, mit dem der junge Herr kopfüber ins Wasser flog, selbstverständlich zur großen Belustigung der Zuschauer. Die Hälfte der gewonnenen Wette soll für ein Abendessen im Kreise ansehnlicher Freunde verwendet worden sein, die andere Hälfte erhielten, wie uns dies durch eine Bekanntmachung des Bürgermeisters mitgeteilt wird, die Armen der Stadt. So ist denn bei diesem zum mindesten etwas außergewöhnlichen Späße doch noch etwas Gutes herausgekommen.

**Ausland.**  
Paris, 17. April. In der medizinischen Akademie teilte gestern Dr. See eine neue Behandlung der Schwindmucht mit. Nach derselben wird der Kranke in einer hermetisch verschlossener Metallkammer täglich 3 bis 5 Stunden der Wirkung komprimierter, mit Kresofot gesättigter Luft ausgesetzt. Die Versuche an zehn verschiedenen Stellen ergaben das Aufhören des Hustens und des Auswurfs; Appetit und Kräfte kehrten zurück und es trat eine Besserung des Allgemeinbefindens ein.

Thorn, 17. April. Zwischen polnischen Auswanderern, welche gestern nachts an Rähnen über den Fluß setzten, und russischen Grenzsoldaten kam es zu einem heftigen Kampf, wobei ein Boot mit Auswanderern umschlug, dessen Insassen ertranken. Der deutsche Bootsmann Müller aus Leydig wurde von den russischen Grenzsoldaten halb tot geschlagen und mit mehreren Auswanderern gefangen nach Blok abgeführt.

London, 14. April. Von hier ist eine Anzahl Ärzte nach Sheffield abgereist, wo die Influenza so heftig wüthet, daß die dortigen Ärzte nicht mehr ausreichen zur Behandlung der Kranken.

### Martha.

Eine Geschichte aus dem gewöhnlichen Leben.  
Fortsetzung.

Die Großmutter hatte einen recht erträglichen Tag und saß im Behnsthul am Fenster, als Anna raschen Schrittes eintrat wie eine, die gute Botschaft bringt. „Nun, Fräulein Anna, was bringen Sie Gutes Neues? Sind Sie Braut?“ — „Ich nicht,“ rief Anna mit wichtiger Miene; „Herr Felsen hat seinen Prozeß gewonnen!“ — „So? Nun, das ist ja schön, wenn nur das Glück den jungen Menschen nicht übermäßig macht.“

Martha war ganz still, sie wußte nicht warum, aber sie konnte sich nicht recht freuen. Der Erbe eines Landhauises und eines unermeßlichen Vermögens war ihr in unabsehbare Ferne gerückt; sie hatte sich ihr immer unglücklich gedacht, vom Geschick getäuscht; sie hatte nie sein Glück geliebt und seine glänzenden Hoffnungen, nur ihn. — „Vermelden Sie eben unsere schönsten Glückwünsche, wenn die Frau Mama schreibt,“ sagte die häßliche Großmutter. — „Anna hätte gern Martha noch allein gesprochen, allein diese verstand nicht

weiter die Rede; Martha wollte alle vernünftigen Gedanken und Hoffnungen in strenger Hut halten, aber Anna ruhte nicht mit schmeichelnden Bildern, bis sie die Freundin in einen Zustand glückseliger Erwartung versetzt hatte, so daß diese im Stillen jede Stunde des Bräutigams mit der goldenen Ruthe gewärtig war. Nur der leidende Zustand der Großmutter dämpfte wieder den innerlichen Jubel. —

Martha saß mit dem Strickzeug am Bett der schlummernden Großmutter, die sich heute recht krank und müde fühlte, als Anna wieder herüberkam, nicht so freundlich und leichtsinnig wie vor einigen Wochen, wo sie die Botschaft vom gewonnenen Prozeß verflüchtete; indessen hielt sie auch diesmal einen Brief in der Hand. Martha winkte ihr zu schweigen und leise aufzutreten; Anna selbst schien heute nicht besonders zu Mitteilungen aufgeleitet; sie legte den Brief auf das Bett neben Martha und schlich sich fort.

Es war ein Brief Felsens an die Hofrätin. Mit bitterem Humor dankte er der verehrtesten Freundin für ihre Gratulation. „Das Geben, das ich antreten soll, ist im brillantesten Zustand.

weiter die Rede; Martha wollte alle vernünftigen Gedanken und Hoffnungen in strenger Hut halten, aber Anna ruhte nicht mit schmeichelnden Bildern, bis sie die Freundin in einen Zustand glückseliger Erwartung versetzt hatte, so daß diese im Stillen jede Stunde des Bräutigams mit der goldenen Ruthe gewärtig war. Nur der leidende Zustand der Großmutter dämpfte wieder den innerlichen Jubel. —

Martha saß mit dem Strickzeug am Bett der schlummernden Großmutter, die sich heute recht krank und müde fühlte, als Anna wieder herüberkam, nicht so freundlich und leichtsinnig wie vor einigen Wochen, wo sie die Botschaft vom gewonnenen Prozeß verflüchtete; indessen hielt sie auch diesmal einen Brief in der Hand. Martha winkte ihr zu schweigen und leise aufzutreten; Anna selbst schien heute nicht besonders zu Mitteilungen aufgeleitet; sie legte den Brief auf das Bett neben Martha und schlich sich fort.

Es war ein Brief Felsens an die Hofrätin. Mit bitterem Humor dankte er der verehrtesten Freundin für ihre Gratulation. „Das Geben, das ich antreten soll, ist im brillantesten Zustand.

weiter die Rede; Martha wollte alle vernünftigen Gedanken und Hoffnungen in strenger Hut halten, aber Anna ruhte nicht mit schmeichelnden Bildern, bis sie die Freundin in einen Zustand glückseliger Erwartung versetzt hatte, so daß diese im Stillen jede Stunde des Bräutigams mit der goldenen Ruthe gewärtig war. Nur der leidende Zustand der Großmutter dämpfte wieder den innerlichen Jubel. —

Martha saß mit dem Strickzeug am Bett der schlummernden Großmutter, die sich heute recht krank und müde fühlte, als Anna wieder herüberkam, nicht so freundlich und leichtsinnig wie vor einigen Wochen, wo sie die Botschaft vom gewonnenen Prozeß verflüchtete; indessen hielt sie auch diesmal einen Brief in der Hand. Martha winkte ihr zu schweigen und leise aufzutreten; Anna selbst schien heute nicht besonders zu Mitteilungen aufgeleitet; sie legte den Brief auf das Bett neben Martha und schlich sich fort.

Es war ein Brief Felsens an die Hofrätin. Mit bitterem Humor dankte er der verehrtesten Freundin für ihre Gratulation. „Das Geben, das ich antreten soll, ist im brillantesten Zustand.

weiter die Rede; Martha wollte alle vernünftigen Gedanken und Hoffnungen in strenger Hut halten, aber Anna ruhte nicht mit schmeichelnden Bildern, bis sie die Freundin in einen Zustand glückseliger Erwartung versetzt hatte, so daß diese im Stillen jede Stunde des Bräutigams mit der goldenen Ruthe gewärtig war. Nur der leidende Zustand der Großmutter dämpfte wieder den innerlichen Jubel. —

Martha saß mit dem Strickzeug am Bett der schlummernden Großmutter, die sich heute recht krank und müde fühlte, als Anna wieder herüberkam, nicht so freundlich und leichtsinnig wie vor einigen Wochen, wo sie die Botschaft vom gewonnenen Prozeß verflüchtete; indessen hielt sie auch diesmal einen Brief in der Hand. Martha winkte ihr zu schweigen und leise aufzutreten; Anna selbst schien heute nicht besonders zu Mitteilungen aufgeleitet; sie legte den Brief auf das Bett neben Martha und schlich sich fort.

Es war ein Brief Felsens an die Hofrätin. Mit bitterem Humor dankte er der verehrtesten Freundin für ihre Gratulation. „Das Geben, das ich antreten soll, ist im brillantesten Zustand.

weiter die Rede; Martha wollte alle vernünftigen Gedanken und Hoffnungen in strenger Hut halten, aber Anna ruhte nicht mit schmeichelnden Bildern, bis sie die Freundin in einen Zustand glückseliger Erwartung versetzt hatte, so daß diese im Stillen jede Stunde des Bräutigams mit der goldenen Ruthe gewärtig war. Nur der leidende Zustand der Großmutter dämpfte wieder den innerlichen Jubel. —

Martha saß mit dem Strickzeug am Bett der schlummernden Großmutter, die sich heute recht krank und müde fühlte, als Anna wieder herüberkam, nicht so freundlich und leichtsinnig wie vor einigen Wochen, wo sie die Botschaft vom gewonnenen Prozeß verflüchtete; indessen hielt sie auch diesmal einen Brief in der Hand. Martha winkte ihr zu schweigen und leise aufzutreten; Anna selbst schien heute nicht besonders zu Mitteilungen aufgeleitet; sie legte den Brief auf das Bett neben Martha und schlich sich fort.

Es war ein Brief Felsens an die Hofrätin. Mit bitterem Humor dankte er der verehrtesten Freundin für ihre Gratulation. „Das Geben, das ich antreten soll, ist im brillantesten Zustand.

weiter die Rede; Martha wollte alle vernünftigen Gedanken und Hoffnungen in strenger Hut halten, aber Anna ruhte nicht mit schmeichelnden Bildern, bis sie die Freundin in einen Zustand glückseliger Erwartung versetzt hatte, so daß diese im Stillen jede Stunde des Bräutigams mit der goldenen Ruthe gewärtig war. Nur der leidende Zustand der Großmutter dämpfte wieder den innerlichen Jubel. —

Martha saß mit dem Strickzeug am Bett der schlummernden Großmutter, die sich heute recht krank und müde fühlte, als Anna wieder herüberkam, nicht so freundlich und leichtsinnig wie vor einigen Wochen, wo sie die Botschaft vom gewonnenen Prozeß verflüchtete; indessen hielt sie auch diesmal einen Brief in der Hand. Martha winkte ihr zu schweigen und leise aufzutreten; Anna selbst schien heute nicht besonders zu Mitteilungen aufgeleitet; sie legte den Brief auf das Bett neben Martha und schlich sich fort.

Es war ein Brief Felsens an die Hofrätin. Mit bitterem Humor dankte er der verehrtesten Freundin für ihre Gratulation. „Das Geben, das ich antreten soll, ist im brillantesten Zustand.

weiter die Rede; Martha wollte alle vernünftigen Gedanken und Hoffnungen in strenger Hut halten, aber Anna ruhte nicht mit schmeichelnden Bildern, bis sie die Freundin in einen Zustand glückseliger Erwartung versetzt hatte, so daß diese im Stillen jede Stunde des Bräutigams mit der goldenen Ruthe gewärtig war. Nur der leidende Zustand der Großmutter dämpfte wieder den innerlichen Jubel. —

Martha saß mit dem Strickzeug am Bett der schlummernden Großmutter, die sich heute recht krank und müde fühlte, als Anna wieder herüberkam, nicht so freundlich und leichtsinnig wie vor einigen Wochen, wo sie die Botschaft vom gewonnenen Prozeß verflüchtete; indessen hielt sie auch diesmal einen Brief in der Hand. Martha winkte ihr zu schweigen und leise aufzutreten; Anna selbst schien heute nicht besonders zu Mitteilungen aufgeleitet; sie legte den Brief auf das Bett neben Martha und schlich sich fort.

Es war ein Brief Felsens an die Hofrätin. Mit bitterem Humor dankte er der verehrtesten Freundin für ihre Gratulation. „Das Geben, das ich antreten soll, ist im brillantesten Zustand.

weiter die Rede; Martha wollte alle vernünftigen Gedanken und Hoffnungen in strenger Hut halten, aber Anna ruhte nicht mit schmeichelnden Bildern, bis sie die Freundin in einen Zustand glückseliger Erwartung versetzt hatte, so daß diese im Stillen jede Stunde des Bräutigams mit der goldenen Ruthe gewärtig war. Nur der leidende Zustand der Großmutter dämpfte wieder den innerlichen Jubel. —

Martha saß mit dem Strickzeug am Bett der schlummernden Großmutter, die sich heute recht krank und müde fühlte, als Anna wieder herüberkam, nicht so freundlich und leichtsinnig wie vor einigen Wochen, wo sie die Botschaft vom gewonnenen Prozeß verflüchtete; indessen hielt sie auch diesmal einen Brief in der Hand. Martha winkte ihr zu schweigen und leise aufzutreten; Anna selbst schien heute nicht besonders zu Mitteilungen aufgeleitet; sie legte den Brief auf das Bett neben Martha und schlich sich fort.

Es war ein Brief Felsens an die Hofrätin. Mit bitterem Humor dankte er der verehrtesten Freundin für ihre Gratulation. „Das Geben, das ich antreten soll, ist im brillantesten Zustand.

weiter die Rede; Martha wollte alle vernünftigen Gedanken und Hoffnungen in strenger Hut halten, aber Anna ruhte nicht mit schmeichelnden Bildern, bis sie die Freundin in einen Zustand glückseliger Erwartung versetzt hatte, so daß diese im Stillen jede Stunde des Bräutigams mit der goldenen Ruthe gewärtig war. Nur der leidende Zustand der Großmutter dämpfte wieder den innerlichen Jubel. —

Martha saß mit dem Strickzeug am Bett der schlummernden Großmutter, die sich heute recht krank und müde fühlte, als Anna wieder herüberkam, nicht so freundlich und leichtsinnig wie vor einigen Wochen, wo sie die Botschaft vom gewonnenen Prozeß verflüchtete; indessen hielt sie auch diesmal einen Brief in der Hand. Martha winkte ihr zu schweigen und leise aufzutreten; Anna selbst schien heute nicht besonders zu Mitteilungen aufgeleitet; sie legte den Brief auf das Bett neben Martha und schlich sich fort.

Es war ein Brief Felsens an die Hofrätin. Mit bitterem Humor dankte er der verehrtesten Freundin für ihre Gratulation. „Das Geben, das ich antreten soll, ist im brillantesten Zustand.

Bis Georgii habe ich  
**1200 Mark**  
Pflegschaftsgeld gegen dop-pelte Sicherheit zum ausleihen.  
Schmid, Gemeinderat.

**Frühkartoffeln,**  
(allerfrüheste Matkönigin)  
verkauft  
Karl Kies.

**Mädchen,**  
nicht unter 16 Jahren, finden dau-ernde Beschäftigung bei  
**Heinrich Volz,**  
Grunbach.

**Friedrich Eppenlaub** verkauft am nächsten **Wittwoch d. 22. d. Mts., mittags 12 Uhr** wegen Geschäftsaufgabe eine junge, fehlerfreie

**A u h,**  
gut im Zug und Nutzen, wozu Liebhaber eingeladen sind.

**Stuttgarter**  
**Journirhandlung**  
Ecke Olga- u. Uhlandstr. J. Eppinger.

**750 Mark**  
hat gegen Pfandsicherheit  
sogleich auszuleihen.  
Wer, sagt die Redaktion.

**Red Star Line**  
König. Belg. Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
Philadelphia  
Schnelle Fahrten, gute  
Verpflegung, billigste Preise.  
Auskunft ertheilen:  
von der Bede & Marxli in Ant-  
werpen.  
Schmidt & Dhlmann, Stuttgart.  
E. W. Koch, Heilbronn.  
Herrn Moser a. Bahnhof, Schorn-  
dorf.  
A. F. Widmann, Schorndorf.  
F. W. Manz, Weßheim.

**Holzaufnahme-  
& Verkaufs-Register**  
sind zu haben in der  
**C. W. Mayer'schen Buchdruckerei**

**wichtig**  
ist es, wenn die sorgende Mutter weiß, ob und welches Hausmittel bei plötzlichen Unwohlsein der Kinder oder Erwachsenen mit Aussicht auf Erfolg angewendet werden kann, denn sehr oft wird durch schnelles Eingreifen bei Erkältungen usw. einer weiteren Erkrankung vorgebeugt. Da die kleine Schrift „Guter Rat“ gerade für solche Fälle, als typische Anleitungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau dieselbe eiligst von Mithras Verlags-Anstalt in Weßling kommen lassen. Es genügt einfach eine Postkarte; die Zusendung erfolgt gratis und franco.

## Wien- & Mostversteigerung.

Wien a. M.  
Wegen Verkaufs seines Anwesens an der Hauptstraße hier, läßt Herr Bäckermeister Deutel durch den Unterzeichneten am  
**Wittwoch den 22. April,**  
nachm. 2 Uhr

nach vorausgegangenem Fabrikverkauf gegen Barzahlung versteigern:

|   |  |  |
|---|--|--|
| ca. 12 Hektoliter 1889er Räsberger Rotwein. |  |  |
| " 7 " 1887er Mülhshäuser dto.               |  |  |
| " 18 " 1887er dto.                          |  |  |
| " 30 " 1888er dto.                          |  |  |
| " 16 " 1889er dto.                          |  |  |
| " 9 " 1890er Beerwein.                      |  |  |
| " 33 " 1890er Münster dto.                  |  |  |
| " 12 " Bratbirnenmost.                      |  |  |
| und " 90 " Apfelmost.                       |  |  |

Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein

**W. Schönbein,**  
Stadtauktionär in Cannstatt.

**Tüchtige Schreiner**  
werden bei hohem Lohn für dauernde Arbeit gesucht von der  
**Maschinenfabrik Esslingen.**

**Augenarzt Dr. Distler,**  
früherer Assistenarzt von Prof. Berlin (Stuttgart) und an der Königl. Universitätsaugenklinik zu Erlangen,  
**Stuttgart, Friedrichstraße 13 II Stock.**  
Sprechst. tägl. von 10—1 Uhr u. 3—5 Uhr (Sonntags nur Vorm.)  
Unbemittelte Kranke finden Berücksichtigung.

**MARIAZELLER ABFÜHRPILLEN.**  
Zuträglicher als Schweißpille, frei von schädlichen Stoffen, ein angenehmes unterstützendes Mittel bei trägern Stuhlgang, Verstopfung und den hieraus entstehenden Beschwerden, wofür die große Beliebtheit, der zahlreiche Gebrauch, sowie die vielseitige ärztliche Ordination Gewähr leistet. — Prompte und milde Wirkung ohne Grimmen und Schmerz. Nobis Schutzmarke beweist die Echtheit.  
Preis der Schachtel 50 Pf.  
Nobis Schutzmarke beweist die Echtheit.  
Apotheker C. BRADY, Kremsier (Mähren).  
Bestandtheile sind angegeben. In Apotheken erhältlich.

**Agentur-Besetzung.**  
Für eine altrenommierte, staatlich concessionierte General-Agentur für Passagierbeförderung nach Nord- und Südamerika ist die Bezirksverwaltung neu u. befehen. Geeignete Nestelanten aus dem Kaufmanns-, Gewerbe- oder Beamtenstande wollen ihre Offerten einreichen unter Chiffre C. 2013 an  
**Rudolf Mosse in Stuttgart.**

**Stollwerck's  
Herz Cacao**  
hoher Gehalt an Eiweiss,  
• Theobromin und Aroma •  
daher stärkend, anregend  
und wohlschmeckend  
Ueberall käuflich!  
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

## Nestle

von  
**Wollmullin, Cretonne,  
Zitz & Satin,  
Blaudruck,  
Jenge in Schürzen, Hemden  
und Bettbeugen,  
Baumwollflanell**  
in den neuesten Mustern, empfiehlt  
in schöner und großer Auswahl.  
**Carl Veil.**

**Ein tüchtiger Arbeiter**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
Karl Kies, Schuhmacher.

**Guter  
Gütergips**  
ist fortwährend hier im Ofen zu  
haben.  
Karl Schnell,  
Winterbach.

**— Schon 2mal prämiirt! —  
— Geschlich geschützt! —  
— Nachahmungen strafbar! —**  
**THURMELIN**  
von  
Thurm  
Stuttgart  
Jnsektenpulver

**Todfeind**  
der Schwaben- u. Russen-Käfer,  
Wanzen, Kackerlaken, Läuse,  
Fische, Stiegen, Ameisen, Blatt-  
läuse. —  
Thurmelin ist der sicherste  
Schutz gegen Moten, Schaben,  
übertrifft Camfer u. Nostalim  
weit aus.

Thurmelin ist nur  
in Gläsern à 30 und 60 S,  
1 M., 2 M. und 4 M. zu  
haben, also niemals offen oder  
lofe.

Verkauf von Insekten-  
pulver in Papier oder  
Schachteln z. als Thur-  
melin ist Betrug!!

**Neu! Thurmelin-Spritze**  
ohne Gummi, sehr dauerhaft  
50 S;  
Pulverpumpe, womit man mit  
jeder Spritze direkt aus dem  
Glas spritzen kann sehr prak-  
tisch, 20 S.

Einzig und allein ächt zu  
haben in  
Schorndorf bei H. Moser,  
in Gmünd bei Cour. Baum,  
Drog.,  
Gg. Oswald,  
in Plochingen b. Apoth. Lanern,  
in Waiblingen bei Gustav  
Wegner,  
in Winnenden bei A. Halm.  
104 (M.)